© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Ossa epicoracoidea der vordern Extremitäten, wie sie in knorpligem Zustande bei Anuren, im verkalkten bei Lacertilien, als Knochen bei den Monotremen vorkommen. Albrecht schlägt vor, diese Epicoracoidea als Hemiomosterna zu bezeichnen. Es kann nämlich Omosternum jener Knorpel genannt werden, welcher die beiden Ossa coracoidea und procoracoidea entlang der Medianlinie vereinigt; das Praesternum der Anuren wird dann zu einem Praeomosternum und ist homolog oder vielmehr homodynam der Kartilago epipubica der Salamandrinen. Auch der Processus xiphoideus der Anuren (knorpliges Sternum oder Xiphisternum) ist eigentlich ein Postomosternum und homodynam dem Os cloacae oder dem Postpelvisternum der Lacertilien. Verdoppelung führt einerseits zur Bildung der Beutelknochen, die als Hemipraepelvisterna der Marsupialien zu bezeichnen sind, andererseits erkennt der Verf. in den als Varietät beim Menschen vorkommenden Ossa suprasternalias eine Hemipraeomosterna dextrum et sinistrum wieder. Das Os suprasternale erscheint dann homodynam dem Os marsupiale der Beuteltiere und Monotremen.

W. Krause (Göttingen).

G. Romiti, Notizie anatomiche.

Estratto del Bolletino della Società tra i cultori delle scienze mediche in Siena. 1883. Ann. I.

(I) Die erste Abhandlung bezieht sich auf die dokumentarische Nachweisung, dass 1476 wie schon früher 1428 der Anatomie in Siena die Leiche eines Hingerichteten überwiesen worden ist. — (II) Die zweite Abhandlung berichtet über ein doppeltes Ostium abdominale der linken Tuba bei einem 50jährigen Weibe. Der Verf. sah diese nach Waldeyer auf unvollständiger Schließung des Kanals beruhende Bildung bisher dreimal im ganzen, darunter einmal beim Neugeborenen Henle sah sie überhaupt nur einmal, Waldeyer beobachtete ein dreifaches Ostium; die ältern Angaben über ein häufigeres Vorkommen scheinen auf Verwechslungen zu beruhen. — (III) Ueber den Sektionsbefund nach einem Vipernbiss kann hier nicht referiert werden: mikroskopische Blutgerinsel bestanden aus Hämatoblasten (Hayem). — (IV) Auch die vierte Abhandlung über syphilitische Nieren ist pathologisch und die fünfte betrifft eine Missbildung (V) eines neugebornen Mädchens, welches einen vom hintern Teile des Hymen ausgehenden, 15 mm langen 5 mm dicken, zylindrischen, penisähnlichen Anhang, außerdem zeigte sich noch ein kleinerer; beide stellten sich nach der Exstirpation als gefäßreiche papilläre, offenbar sehr seltene Schleimhautwucherungen heraus — (VI) Ein enormes Os interparietale von 50 mm Höhe und 180 mm Basisbreite, welches die obere Hälfte der Hinterhauptschuppe einnimmt, will der Verf lieber als Os interparietale, nicht als Os Incae bezeichnet wissen. Dasselbe fand sich bei einem 34jährigen Italiener; es wurde durch eine schräg von rechts nach links aufsteigende Sutur in eine größere, über die Medianlinie hin ausgreifende, rechte und kleinere linke Abteilung geschieden. Unter 550 Schädeln sah der Verf. nur drei Ossa interparietalia = 0,5 %. — (VII) In Eiern von Bufo viridis, die seit 24 Stunden in Dotterfurchung begriffen waren, konnte Romiti die strahlige Beschaffenheit des Protoplasma der Furchungskugeln (Doppelsonne, Auerbach) beobachten; er vergleicht sie der Anordnung von Eisenfeilspähnen

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

an den Magnetpolen. — (VIII) Eine Untersuchung der Schädel und Gehirne von vier Verbrechern, Mördern und Taschendieben ergab, wie vorauszusehen, keine bestimmten Resultate. Die Längenbreiten-Indices schwankten zwischen 75,3—83,2; das Gehirngewicht zwischen 1240—1550 g. — (IX) In einer faulenden Lunge eines menschlichen Fötus, welcher offenbar geatmet hatte, zeigten sich die Blutgefäße unter dem Mikroskope gefüllt und stark ausgedehnt von einer rotbraunen Gerinnungsmasse in der keine morphologischen Elementarteile mehr zu erkennen waren; vermutlich waren Hindernisse der Respiration eingetreten.

W. Krause (Göttingen).

Kocks, Ueber die Gartner'schen Kanäle beim Weibe.

Archiv für Gynäkologie. 1883. Bd. 20. S. 487. — Wasilieff, Archiv für Gynäkologie. 1883 Bd. 22. S. 326.

Das Vestibulum vaginae entspricht dem Sinus urogenitalis; beim Manne münden die Wolff'schen Gänge am distalen Ende der eigentlichen, ursprünglichen Urethra. Beim Weibe sind sie folglich an der Harnröhrenmündung aufzusuchen, und hier hat sie Kocks entdeckt und an vier Leichen konstant gefunden. Ihre Mündungen sind sehr eng, gestatten jedoch den feinsten Sonden von 1 mm Dicke auch an der Lebenden Eingang, sie erstrecken sich 0,5—2 cm weit nach hinten Schon hiernach ist eine Verwechselung mit Drüsenausführungsgängen ausgeschlossen Verf. fand sie auch bei Lebenden in etwa 80 %, im höheren Alter scheinen sie zu obliterieren, mitunter sind sie nur auf einer Seite vorhanden. An derselben Stelle liegen die Mündungen beim Schwein und Rinde

Wasilieff ist gleichfalls zu ähnlichen Resultaten gekommen Derselbe erläuterte jene Rudimente der Wolff'schen Gänge beim Weibe, sich dabei auf seine früheren Mitteilungen (vergl. Schwalbe's Jahresbericht d. Anat. f. 1880. S. 270 und 271) stützend. Sie verlaufen beim sechsmonatlichen Fötus oberhalb der untern Wand der Urethra und persistieren beim erwachsenen Weibe als lange schlauchförmige Drüsen, die am Ausgange des Orificium externum urethrae münden Weiter proximalwärts obliterieren sie, jene Rudimente mögen auch zum Teil der männlichen Prostata entsprechen, da sie mit eben solchem Epithel ausgekleidet sind, ebenfalls mit kolbigen Anschwellungen endigen und von glatten Muskelfasern umgeben werden. Auch in betreff der Totalfärbung durch Pikrokarmin verhalten sie sich wie die Prostata im Gegensatz zu den Schleimdrüsen, in denen sich nur die Zellenkerne und ihre Umgebung färben. Ebenfalls gehören die Gartner'schen Kanäle des Schweines (und der Katze) im untern Teile der weiblichen Urethra hierher.

W. Krause (Göttingen).

Die Herren Mitarbeiter, welche Sonderabzüge zu erhalten wünschen, werden gebeten, die Zahl derselben auf den Manuskripten anzugeben.

Einsendungen für das „Biologische Centralblatt" bittet man an die **„Redaktion, Erlangen, physiologisches Institut"** zu richten.

Verlag von Eduard Besold in Erlangen. — Druck von Junge & Sohn in Erlangen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Biologisches Zentralblatt

Jahr/Year: 1884-1885

Band/Volume: 4

Autor(en)/Author(s): Krause Wilhelm Johann Friedrich

Artikel/Article: Bemerkungen zu G. Romiti: Notizie anatomiche 415-416